



VOLKSSCHULE LAAB BRAUNAU

Die Volksschule Laab-Regenbogenschule ist eine Schule in der Stadt Braunau mit 48 Prozent Migrationshintergrund.

Die große Pause verbringen die Kinder im neuen Schulgarten, welcher als „Bewegungs- und Naschgarten“ konzipiert und gestaltet wurde. In den offenen Unterrichtsformen wird Bewegung in allen Unterrichtsgegenständen implementiert. Damit wird eine Rhythmisierung des Unterrichtes ermöglicht.

Die Schule hat sich auch zum Ziel gesetzt, das Konfliktverhalten an der Schule transparenter zu gestalten, wozu verbindliche Verhaltensvereinbarungen erarbeitet wurden. Das eingeführte Schülerparlament vermittelt „Demokratie- hautnah“. Ziel ist, den Kindern ihre Rechte mitzuteilen, ihnen Beteiligungsformen näher zu bringen und sie zu einem demokratischen, selbständig und eigenverantwortlich handelnden Menschen zu erziehen.



In der Volksschule Laab werden auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler einladen, ihr Herkunftsland, ihre Sitten und Bräuche und ihre nationalen Gerichte in der Klasse vorzustellen. Das Kennenlernen der einzelnen Kulturen der Mitschülerinnen und Mitschüler wird dadurch gefördert und die Eltern der Kinder mit Migrationshintergrund können sich aktiv in das Schulleben einbringen.

Weiterentwicklung

Wir engagieren uns seit Jahren in den Bereichen Ernährung, Bewegung, psychosoziale Gesundheit, Suchtprävention und Lehrergesundheit. Die positive Einstellung unseres gesamten Lehrerteams zum Thema „Gesundheit“ trägt dazu bei, qualitativ hochwertige Angebote sowohl für unsere Schülerinnen und Schüler als auch für uns Lehrkräfte zu ermöglichen.

In den letzten drei Jahren wurde das große Entwicklungsfeld „Gesunde Arbeitsbedingungen“ verstärkt in den Mittelpunkt gerückt. Die Vision von einer guten und gesunden Schule wurde entwickelt, auf Konsens geprüft und der bereits laufende Optimierungsprozess nochmals verstärkt. Die berufliche und private Belastung im Kollegium wurde thematisiert und geklärt. Die Partizipation bei Entscheidungen wurde forciert. Darüber hinaus wurden z.B.



„echte“ Pausen für Lehrpersonen, Beschwerdemanagement sowie kollegiale Beratung und Hospitation organisiert.

Der soziale Rückhalt spielt in der Schule eine wesentliche Rolle. In diesem Bereich sahen wir im Rahmen der Gesundheitsförderung ebenfalls eine verstärkte Entwicklungsmöglichkeit. Dabei wurde auf die gegenseitige Hilfe sowie soziale Unterstützung, auf gemeinsame Werte, Regeln und Überzeugungen große Aufmerksamkeit gelegt. Der Weg führt dabei klar weg vom „Einzelkämpfer/in“ hin in Richtung Teamkultur.

